

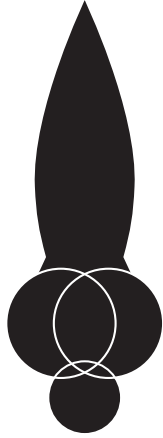
GRAF+ZYX 05 : »der schläfer, die larve, ... \unddiezeit\«

1 | 1 2 3 4 aus »1000 variationen aus dem leben eines lüfters«*. © the snake 05



*die schwelle, ab der die reihenfolge zweier reize unterschieden werden kann, ist unabhängig von der art der wahrnehmung etwa 30 bis 40 millisekunden. sie richtet sich aber stets nach der langsamsten reizübertragung.

zitate aus: »zeit« [wikipedia, der freien enzyklopädie]



vorwort:

die voraussetzung zur erzählung »DER SCHLAEFER, DIE LARVE ... \unddiezeit\« findet sich in zwei divergierenden wissenschaftlichen thesen, die über einen längeren zeitraum als gesichert galten:

»die absolute, wahre und mathematische zeit verfließt an sich und vermöge ihrer natur gleichförmig und ohne beziehung auf irgendeinen äußeren gegenstand.« [isaac newton, »mathematische prinzipien der naturlehre«, 1687]

und der entgegnung [aus dem 20. jahrhundert] darauf:

»dieser absolute zeitbegriff hatte bis zur formulierung der speziellen relativitätstheorie im jahre 1905 gültigkeit. er liegt auch heute noch dem menschlichen alltagsempfinden des phänomens zeit zugrunde. durch die entdeckungen in zusammenhang mit der relativitätstheorie musste dieser absolute zeitbegriff aufgegeben werden.

so beurteilen beobachter, die sich relativ zueinander bewegen, zeitliche abläufe unterschiedlich. das betrifft sowohl die gleichzeitigkeit von ereignissen, die an verschiedenen orten stattfinden, als auch die geschwindigkeit des zeitlichen ablaufs.

da kein absolut ruhendes koordinatensystem definierbar ist, gibt die frage, welcher beobachter die situation korrekt beurteilt, keinen sinn. man ordnet daher jedem beobachter seine so genannte eigenzeit zu. ferner beeinflusst die anwesenheit von massen den ablauf der zeit, so dass sie an verschiedenen orten im gravitationsfeld unterschiedlich schnell verstreicht.«*

damit ist newtons annahme, die zeit verflösse ohne bezug auf äußere gegenstände, nicht mehr haltbar und da unsere gesellschaft noch nicht am ende der zeit und ihrer wissenschaftlichen forschungen angekommen ist, bedeutet dies, dass noch viele neue interessante theorien zu raum und zeit – entwickelt und wieder verworfen – ihren eingang in diese geschichte finden werden.

the snake 2005

zitate aus: »zeit« [wikipedia, der freien enzyklopädie]

ZUR SYMMETRIE DER BEIDEN RICHTUNGEN DER ZEIT: DIE GRUNDGESETZE DER PHYSIK, DIE PHÄNOMENE UNSERES ALLTAGS BESCHREIBEN, SIND INVARIANT BEZÜGLICH EINER INVERSION DER ZEIT. DAS BEDEUTET, DASS ZU JEDEM VORGANG, DER DIESEN GESETZEN GEHORCHT, AUCH DER ZEITUMGEKEHRTE IM PRINZIP MÖGLICH IST.

»kreuzen sie die zeit! dies ist ein befehl.« sagte der schläfer zur larve.



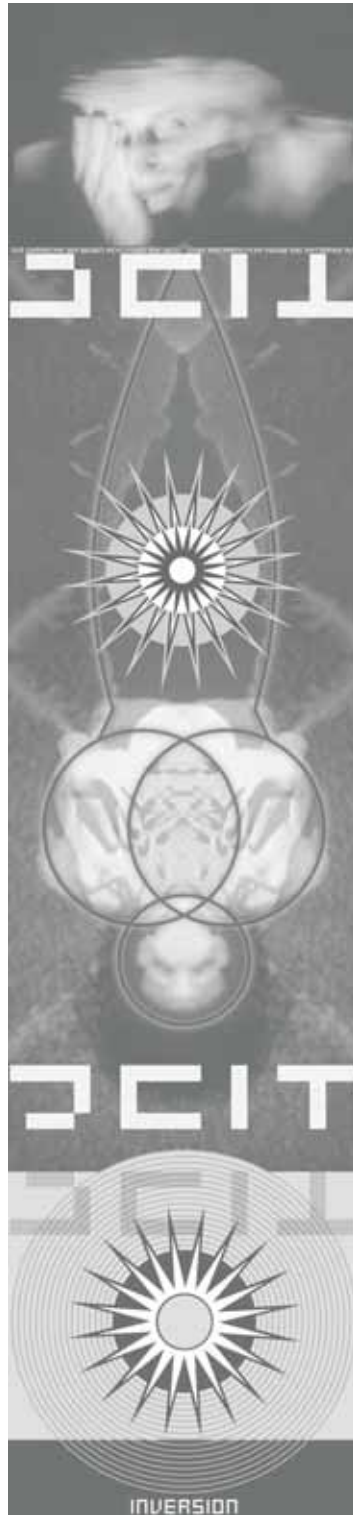
als sie das bewusstsein wiedererlangte stellte sie mit entsetzen fest, dass sie im dichten gestrüpp gefangen war. in einem ersten anfall von verzweiflung versuchte sie durch drehen und winden des körpers, sich aus dieser umklammerung zu befreien – ohne erfolg!

systematisch steigerte sie daraufhin die intensität ihrer bewegungen bis an ihre physische leistungsgrenze, und während der knirschende lärm ihres gequälten raumanzugs rhythmisch durch die fremde nacht hallte, wuchs in ihrem kopf – in komposition mit ihren lauten atemgeräuschen – die angst zu einem cluster der panik. gerade in dieser zeiteinheit der höchsten anstrengungen kam eine lose formation jagender deltaflieger über den roten nachthimmel auf sie zu. »aasfresser« zischte sie verächtlich bevor sie sich in eine unauffälligere haltung zurückzog. sie musste das neuerlich aufsteigende grauen schnell wieder verdrängen – wenn sie sich und ihren starren panzer nicht bald aus dieser falle befreien konnte, hatte sie – so hilflos ausgeliefert wie sie jetzt war – nicht mehr lange zu leben.

vorsichtiger geworden und um zu einer besseren einschätzung ihrer situation zu gelangen, drehte sie nun millimeterweise – wie in zeitlupe – nur den kopf und erkannte sofort, dass sie nur durch diese von ihr bewusst eingeführte zeitdehnung ihre überlebenschancen erheblich steigern konnte.

»kreuzen sie die zeit!« immer wieder schlich sich die erinnerung an diesen verhängnisvollen befehl in ihr gehirn.









IM RAHMEN DES FORMALISMUS DER BESCHREIBUNG VON ANTIMATERIE SIND ANTITEILCHEN GLEICHWERTIG ZU GEWÖHNLICHEN TEILCHEN, DIE SICH IN GEWISSEM SINNE RÜCKWÄRTS IN DER ZEIT BEWEGEN. IN DIESEM SINNE HAT DIE PAARVERNICHUNG VON EINEM TEILCHEN MIT SEINEM ANTITEILCHEN EINE FORMALE ÄHNLICHKEIT MIT EINEM EINZIGEN TEILCHEN, DAS SICH AN DIESER STELLE IN DIE VERGANGENHEIT ZURÜCKZUBEWEGEN BEGINNT, SO DASS ES DORT DOPPELT UND IN DER ZUKUNFT GAR NICHT EXISTIERT.

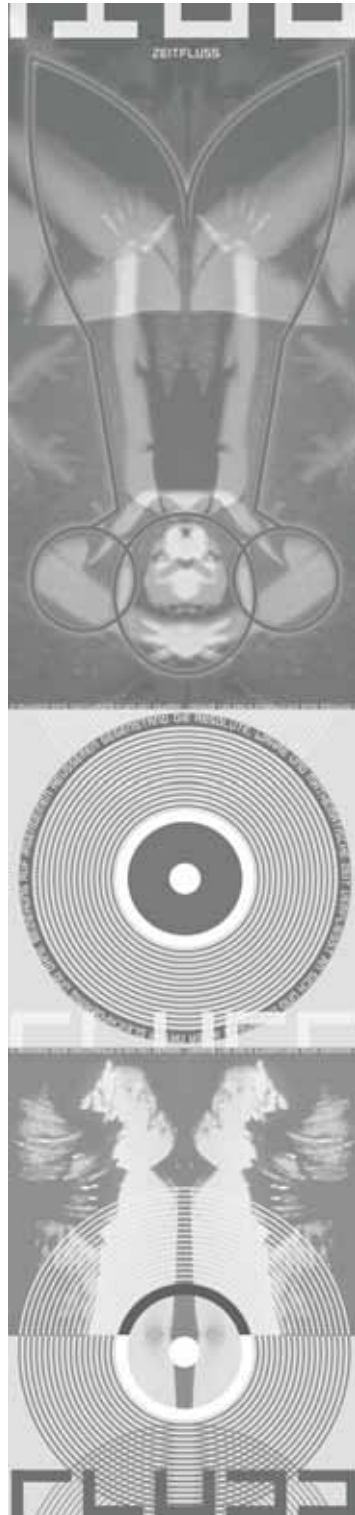
eine exaktere untersuchung ihrer umgebung wurde aber – während der angstschweiss ihren raumanzug durchnässte und ihr ungehindert über das gesicht lief – durch die wiederkehrende erinnerung an seinen absurden befehl und ihren unnatürlich lauten herzschatlag immer wieder verhindert.



so konnte sie zwar in der ferne unscharf beide raumtransmitter ausmachen und auf den ersten blick schienen die kuben auch unversehrt. bei einem erkannte sie sogar ein flackern des hauptbildschirms, und auch ein brummen der generatoren glaubte sie zu hören, der rest des raumers allerdings war so leicht nicht wieder als das modernste flaggschiff der galaxie, als überlichtschneller tachyonengleiter, zu identifizieren – wenn überhaupt noch als brauchbare technische konstruktion. begleitet vom lärm des sterbenden materials ragten seine starren fragmente wie moderne kultobjekte in den himmel und schienen doch in ihrer form erschreckend instabil, als ob der gestörte ablauf der zeit im gravitationsbereich seiner überschweren masse zu dieser erscheinung führte, oder war es bloss der schweiss in den augen, der ihre wahrnehmung trübte und in ihrem kopf dieses subjektive phänomen entstehen liess?

welche chancen hatte sie, diesen teil des raums zu verlassen, wenn tatsächlich die zeit ausserhalb ihrer mentalen kontrolle auseinanderdriftete und der ursprüngliche und der durch die zeitreise modifizierte ablauf der dinge sich parallel und unabhängig voneinander entwickelten?









IN DER LOOP-QUANTENGRAVITATION, EINEM KANDIDATEN FÜR DIE THEORIE DER QUANTENGRAVITATION, GEHT MAN DAVON AUS, DASS DAS GEFÜGE DER RAUMZEIT EIN VIERDIMENSIONALES, SCHAUMARTIGES SPIN-NETZWERK DARSTELLT MIT »BLASEN« VON DER GRÖSSENORDNUNG DER PLANCK-EINHEITEN. ALLERDINGS DARF MAN SICH DIESEN »SCHAUM« NICHT IN RAUM UND ZEIT EINGEBETTET VORSTELLEN, SONDERN DER SCHAUM IST IN DIESER THEORIE RAUM UND ZEIT.

beim grübeln über die wahrscheinlichkeit all dieser theorien und deren folge erfasste sie totale mutlosigkeit. um sich abzulenken und um ihre situation neuerlich zu überprüfen versuchte sie – mit grosser mentaler anstrengung – noch andere objekte ihrer umgebung auszumachen und mit ihren augen zu fixieren. ein absolut hilfloses unterfangen bei einem um 180 grad verdrehten blickwinkel, dem gewirr vertrockneter zweige und blätter vor dem gesicht und dem gegenlicht der flimmernden morgenröte.



da erkannte sie einfach nichts! ausser ihrem eigenen technikschratt und ein paar erdhäufen gab es in dieser kargen umgebung nicht viel zu sehen. entweder war da nie etwas gewesen oder sie hatten alles leben durch ihren einbruch in dieses bionetzwerk ausgelöscht.

zu all ihrer verzweifelten erschöpfung versagte auch noch der druckausgleich ihres schutzanzugs und sie hatte durch das in den kopf sinkende blut ein gefühl als ob ihr die augen förmlich seitlich aus dem kopf herausgedrückt würden.

in dieser unbequemen situation gefangen musste sie sich eingestehen, dass sie sich allein in einer absolut lebensfeindlichen zone befinden musste.

wenig bewuchs, einöde, keine erkennbaren biomassen weit und breit, also keine fremde hilfe zu erwarten und sie – just im einzigen gestrüpp des universums – gefangen!

da sollte noch einer sagen, dass die krümmung des raums keinen einfluss auf die persönliche gegenwart habe.



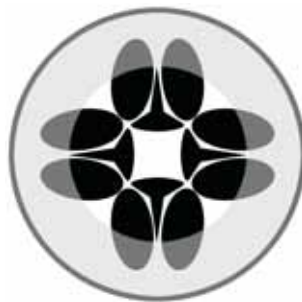






IM DREIDIMENSIONALEN RAUM IST DIE WAHL DER DREI KOORDINATENACHSEN WILLKÜRLICH, SO DASS BEGRIFFE WIE LINKS UND RECHTS, OBEN UND UNTEN, VORNE UND HINTEN RELATIV SIND. IN DER SPEZIELLEN RELATIVITÄTSTHEORIE STELLT SICH NUN HERAUS, DASS AUCH DIE ZEITACHSE NICHT ABSOLUT IST.

die zeit dehnte sich bis zum stillstand, aber trotzdem vergingen tage und nächte und zu ihrem pech hatte sich ihre situation in den letzten tagen subjektiv nur noch verschlechtert. taumelnd zwischen schlaf, erschöpfung und mutlosigkeit flüchteten sich ihre gedanken in mathematische berechnungen und um dem nagenden hunger, dem schmerz und der aufwallenden verzweiflung zu entgehen, hielt sie von zeit zu zeit die luft an bis ihr schwarz vor den augen wurde und sie in eine wohltuende ohnmacht fiel.



unberührt von ihrem persönlichen schicksal wurden in der zwischenzeit von der natur alle meteorologischen erscheinungen wie wolkenbruch, hagel, darauffolgende hitze und sturm in schöner reihenfolge abgehandelt und so konstatierte sie in einer phase des wachzustands mit erstaunen, dass das material ihres anzugs unter diesen umwelteinflüssen erheblich gelitten hatte, verschlissen, geschrumpft, teilweise geplatzt war.

die hoffnung auf eine art selbstbefreiung war nun ein durchaus realistischer gedanke.

ihr gefängnis war ebenfalls noch karger geworden, aber durch den verlust des blätterdachs hatte sich ihr persönlicher gesichtskreis erheblich erweitert. so konnte sie jetzt dinge der umgebung erkennen, die bisher ihrer wahrnehmung verborgen gewesen waren.

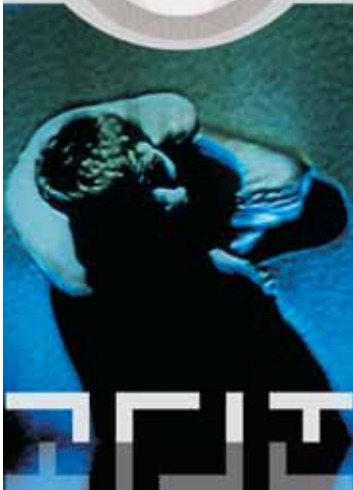
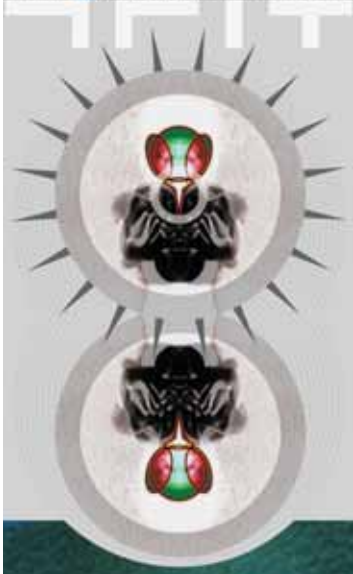
wie sie aus ihrem nun erweiterten blickwinkel erkennen konnte, hatte die harte landung auch ihn aus dem raumer geschleudert. deutlich konnte sie seinen bewegungslosen, grossen körper inmitten der trümmer liegen sehen.

kein atemgeräusch, keine regung, kein lebenszeichen, nichts deutete auf einen noch intakten, funktionstauglichen organismus hin. so starr hatte sie ihn noch nie erlebt, eine gewaltige, graue, unbewegliche masse, auf jeden fall zu gross für eine problemlose translocation – wie ein riesiges jausenpaket!

mit dieser tröstlichen erkenntnis und dem verspüren eines schwachen luftzugs auf ihrer schulter schlief sie mit einem lächeln auf den lippen wieder ein.



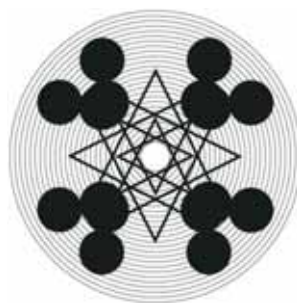






IM RAHMEN DER RELATIVITÄTSTHEORIE WIRD DIE ZEITLICHE REIHENFOLGE ZWEIER EREIGNISSE, DIE AN VERSCHIEDENEN ORTEN SCHNELL GENUG AUF EINANDER FOLGEN, VON RELATIV ZUEINANDER BEWEGTEN BEOBACHTERN UNTERSCHIEDLICH BEURTEILT.

durch die ritze im boden konnte er den gesamten raum überblicken. nur wenige minuten nach dem anruf waren bereits die ersten eingetroffen. ihre einzige tätigkeit von diesem zeitpunkt an bestand in der systematischen zerstörung seiner kunstvollen anordnungen und arrangements. er konnte sich nicht vorstellen, was sie an den molekularen strukturen so reizte, was sie bei ihrer genauen untersuchung zu finden hofften.



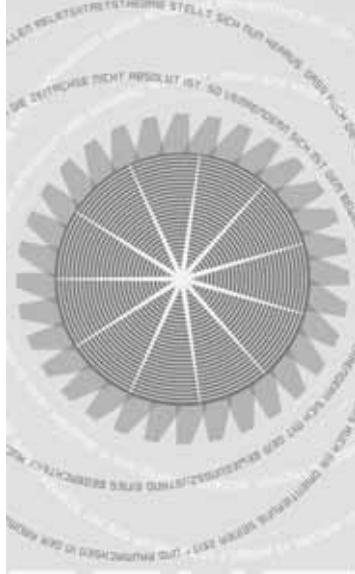
noch nie hatte er sich so machtlos in die plötzlich veränderten gegebenheiten verstrickt gefühlt wie gerade jetzt – obwohl, hätte er nicht schon von beginn an, fast wie in trance, stetig an der konstruktion und verbesserung seines sicherheitssystems gearbeitet, wäre er schon längst in ihre hände gefallen und alles wäre vorbei gewesen. so lag er zwar bewegungslos unter dem niveau in seinem tunnelsystem versteckt, aber er war relativ sicher und wenn sie wieder abzögen, könnte er sein leben so weiterführen wie gewohnt.

die geräusche der besucher wurden immer lauter, ihr lachen steigerte sich zu einem unappetitlichen, lebensbedrohlichen chor und ihre stampfenden bewegungen versetzten den boden in gefährliche schwingungen. um diesem aufdringlichen lärm zu entgehen, zog er sich noch mehr in sich selbst zurück und liess seine gedanken um den ausgangspunkt kreisen.

eigentlich hatte er nur die absicht gehabt, mit ein paar freunden einen schönen tag zu verbringen. schallplatten hören, fernsehen, bier trinken, fachsimpeln und philosophieren, alles nutzlose, aber höchst erholsame tätigkeiten.

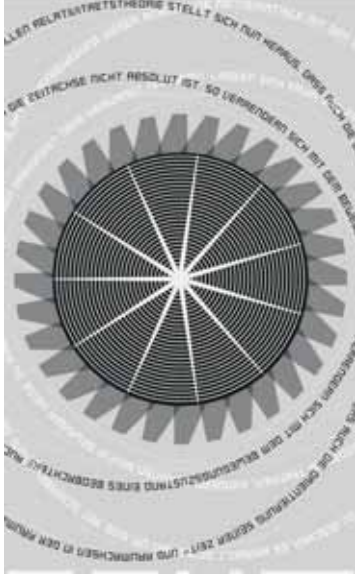
dann kam der anruf! ab diesem moment war die situation unkontrollierbar eskaliert und sein persönliches kontinuum hatte einen riss.



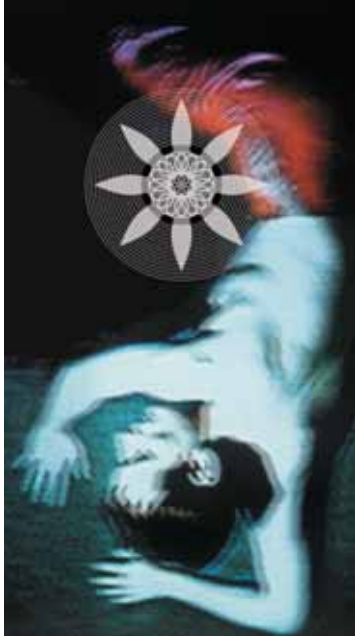


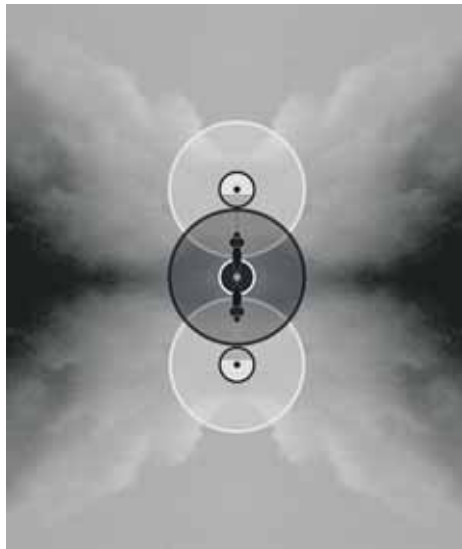
POINT

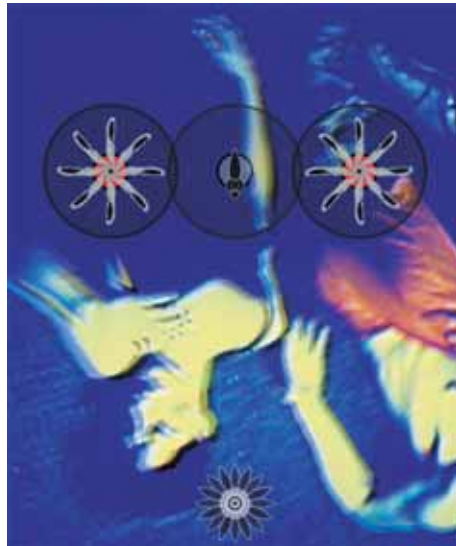




POINT







einführung:

es geht uns bei unserer künstlerischen arbeit nicht um die erschaffung eines bestimmten, konkret fassbaren kunstwerks als ökonomischer mehrwert, sondern um die **konstruktion** eines **ambientes** oder besser eines **stimmungsbilds**, vielleicht sogar um die eines persönlichen **seelenzustands**.
aber zuerst ein rückgriff.

jeder, der künstlerische interessen pflegt oder ein kunststudium hinter sich gebracht hat, weiß **theoretisch**, wie ein **kunstwerk** auszusehen bzw. was es **auszusagen** hat – aber vorsicht – nur bis zum *status quo*, – und mit einer gewissen begabung ist es prinzipiell nicht allzu schwer, in bestehende, anerkannte **kunstformen** oder **-stile** mit einer kunstproduktion einzusteigen. das haben bereits die **meisterschüler** vergangener generationen von künstlern exzellent bewiesen.

das liegt aber nicht in der **intention** eines künstlers der **moderne**, denn hier sieht die produktionsvoraussetzung ganz anders aus.

historisch betrachtet war der künstler in der vergangenheit **erfüllungsgehilfe** illusionärer vorstellungen kirchlicher instanzen oder schlichtweg von personen mit kapital und basierend auf seinen künstlerischen fähigkeiten, diese umzusetzen, auch geschätzt.

mit dem fortschritt der technischen entwicklung ist der künstler zur umsetzungen dieser illusionen aufgrund der vielzahl von realisationsmöglichkeiten gesellschaftlich nicht mehr notwendig; ja eigentlich wird sein künstlerisches schaffen fast **kontraproduktiv** eingeschätzt, da er den **massengeschmack** aufgrund seiner verfeinerten ästhetischen bildung eigentlich nicht mehr bedienen kann.

so losgelöst aus der masse vermarktet der zeitgenössische künstler einsam sein **persönliches** dilemma und freut sich sehr, dass man ihn wenigstens »**tun**« lässt. je nach interessenlage werden inhalt und form frei von ihm gewählt. diese **konterposition** bietet oft die einzige möglichkeit der **abgrenzung** und distanzierung zur **realität** und fördert sogar die umsetzung eines formal-inhaltlich elitären anspruchs.

unser interesse lag immer schon in der konstruktion **künstlicher situationen** und **räume** unter anwendung der neuen medien wie video, fotografie und musik, aber auch der traditionellen bildnerischen techniken. das **konstruktionsverfahren** dazu lässt sich am werk selbst beobachten.

gleichzeitig ist unser gestaltungsprinzip immer unter die prämissen »**ästhetisierung des alltags**« gestellt, was konkret heisst, dass der künstler in reale alltagssituationen soweit eingreifen **muss**, dass diese ihre bedeutung für den alltag verlieren und durch diesen **radikalen** und massiven eingriff **neue** ästhetisch-inhaltliche **qualitäten** entstehen.

für diese ausstellung haben wir eine kleine geschichte über die **zeit** als ausgangspunkt für unsere arbeit gewählt.

eine ergänzende erklärung zum ausstellungsraum:

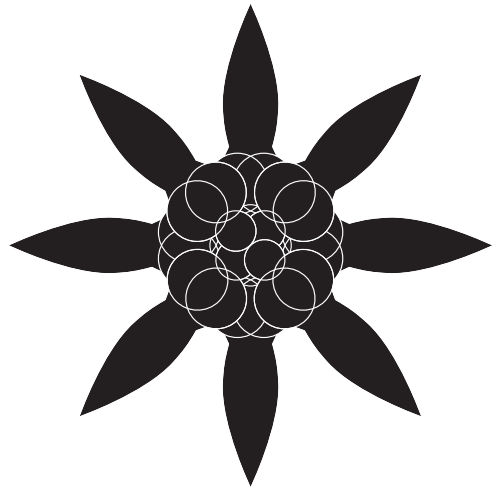
| die personen auf den gerahmten bildern erzählen |

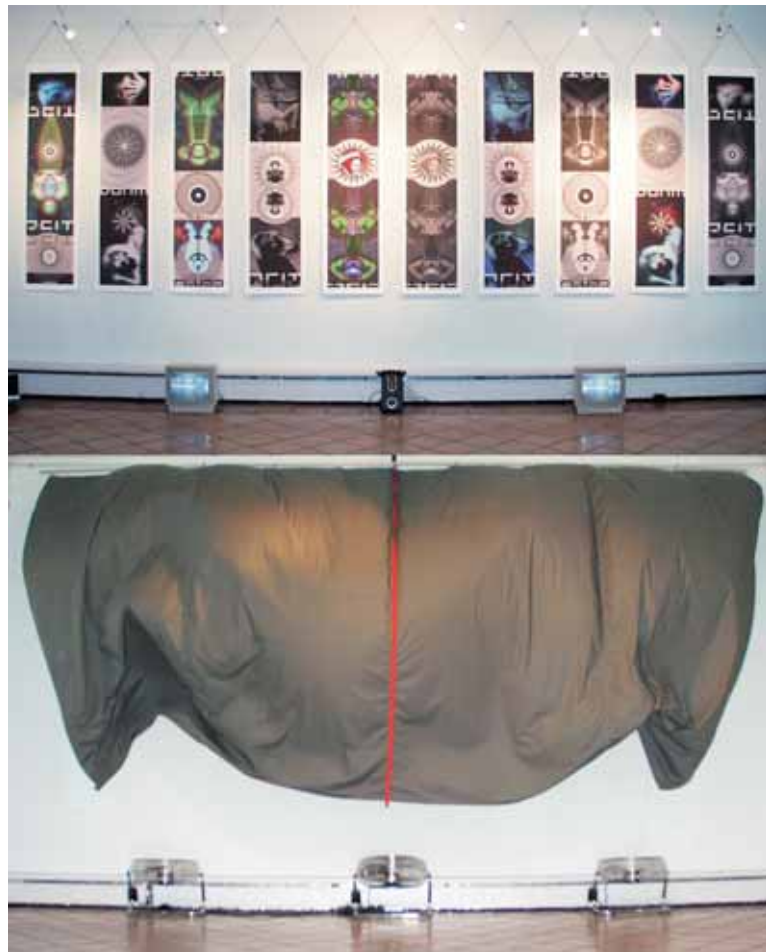
auf den fahnen und im video

| die geschichte der personen auf den textbildern |

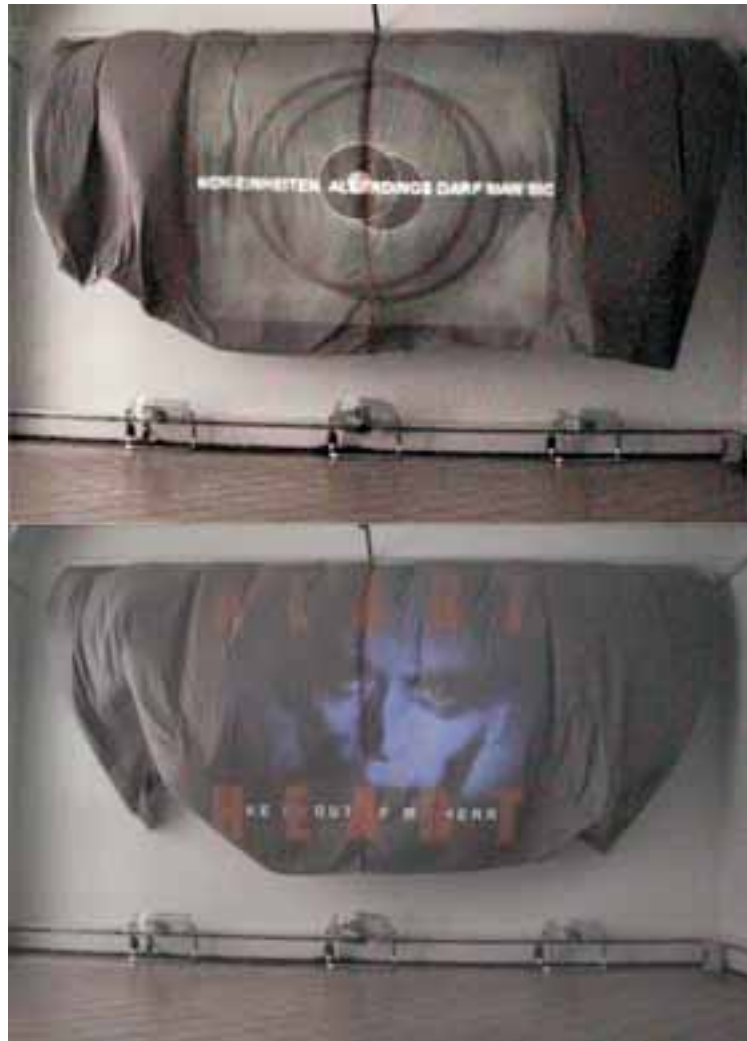
aufgrund unserer **psychischen** struktur, die uns oft zu produktionen hinreißt, in denen zutage kommt, wie oder wer wir eigentlich **nicht** sein wollen – haben wir den **standpunkt** des beobachters **erweitert** und bitten sie, dies einen kleinen moment lang ebenfalls zu tun. schließen sie bildlich die augen und stellen sie sich vor, sie wären ein **anderes** wesen, eine andere person, eine raupe – und sehen sie ihr leben durch deren augen.

GRAF+ZYX | 05





installationsansicht, axial: oben »10 fahnen«, unten »kinetisches luftobjekt #02«.
| GRAF+ZYX | 05 »DER SCHLAEFER, DIE LARVE ... lunddiezeit«. 29.07.–01.09.2005 | galerie ARTEFAKT, wien.



installationsansicht: videoprojektion auf »kinetisches luftobjekt #02«.
| GRAF+ZYX | 05 »DER SCHLAEFER, DIE LARVE ... lunddiezeit«. 29.07.–01.09.2005 | galerie ARTEFAKT, wien.

DER SCHLÄFER, DIE LARVE, ... |unddiezeit|

DVD-R | GRAF+ZYX 2005
EUR 16.00

00:20:48,320 | DVD-R PAL [single movie] autostart

konzept, kamera, darsteller, grafik, animation, produktion und ©: GRAF+ZYX 2005
grafik und fotomaterial 1887–2005, filmmaterial 1981–2005. komposition, text, arrangement, instrumente, stimmen,
produktion und ©: GRAF+ZYX 1981–2005

1. der schläfer, die larve, ... unddiezeit
2. »kreuzen sie die zeit! dies ist ein befehl.« sagte der schläfer zur larve.
3. hey you v.2.0
4. messerschnitt

reisen vor der zeit

die arbeiten von GRAF+ZYX sind interdisziplinär geprägt und in den bereichen installation, raum, skulptur in verbindung mit musik/ton angesiedelt.

die neuen medien und deren technische entwicklung –die sie kritisch beobachtend zur grundlage ihrer sinnlichen arbeiten machen – werden in konkurrenz zu persönlichen spirituellen und physischen erfahrungen immer als mittel zur dekonstruktion traditioneller [auch künstlerischer] disziplinen und haltungen eingesetzt. in aufwendigen gestaltungsprozessen werden bild und ton – [schlüsselbegriff »strukturelle interferenzen«] – solange moduliert, überlagert, vernetzt, reduziert, zerstört und wieder neu zusammengefügt, bis daraus das »mediensynthetische« material für komplexe programme entsteht. diese hybride Mischung von konstruktion, bild, klang, stimme fungiert als schnittstelle zwischen fassbarem und imaginärem, zwischen vergangenheit und zukunft. alle medien werden eingesetzt, um damit eine »künstliche« idee, ein gespinst »scheinbarer« kultureller identität zu konstruieren, das zeitlose, eigenwillige aber auch abstrakte inhalte transportiert und damit aussagen ironischer positionen des persönlichen widerstands materialisiert.

durch ihre subversive konterhaltung, dem drang nach absoluter gestaltungsfreiheit und dem persönlichen rückzug [»nur nicht in der masse schwingen«] manövrieren sich die beiden künstler bewusst in ein kulturelles exilantendasein, um daraus die nötige distanz für intensive künstlerische experimente radikalster prägung zu gewinnen. als ergebnis präsentieren sich produktionen mit einem ausdruckspotential, das von minimalisierten klängen und bildern bis zu aufwendig durchkomponierten modellen und konstruktionen reicht.

© code2004200



[MOPA DVD-R code 00287|05 PAL]



literatur zur zeit

- john d. barrow: *der ursprung des universums. wie raum, zeit und materie entstanden*. goldmann, münchen 2000, isbn 3-442-15061-2
- john d. barrow: *die natur der natur. wissen an den grenzen von raum und zeit*. spektrum, heidelberg 1993, isbn 3-86025-029-9
- norbert elias: *über die zeit. arbeiten zur wissenssoziologie ii*. suhrkamp, frankfurt am main 1988 (stw, 756), isbn 3-518-28356-1
- kurt flasch: *was ist zeit?. augustinus von hippo, das xi. buch der confessiones*. klostermann, frankfurt am main 2004, isbn 3-465-03374-4
- julius t. fraser: *die zeit. auf den spuren eines vertrauten und doch fremden phänomens*. dtv, münchen 1993, isbn 3-423-30023-x
- stephen w. hawking: *die illustrierte kurze geschichte der zeit*. rowohlt, reinbek bei hamburg 2002, isbn 3-499-61487-1
- françois jullien: *über die "zeit". elemente einer philosophie des lebens*. diaphanes verlag, zürich/berlin 2004, isbn 3-935300-43-3
- kip s. thorne: *gekrümmter raum und verbogene zeit. einsteins vermächtnis*. bechtermünz, augsburg 1999, isbn 3-8289-3400-5
- harald weinrich: *knappe zeit. kunst und ökonomie des befristeten lebens*. c.h. beck, münchen 2004, isbn 3-406-51660-2

BIOGRAFIEN

[GRAF] seit 1977 fotografie und film. 1980–1985 hochschule für angewandte kunst in wien [meisterklasse prof. oberhuber], 1985 dipl. mag. art.

[ZYX] ausbildung in klassischer violine in wien. indische musik am instituto canneti, italien. psychologie und philosophie an der universität wien. elektronische musik und musikproduktion. seit 1980 experimentelles video.

leben und arbeiten als freischaffende künstler in wien und nö. seit 1980 ausschließlich gemeinsame projekt- und ausstellungstätigkeit unter »GRAF+ZYX : MEDIENSYNTHETISCHE PROGRAMME« in den bereichen video- und computerkunst, web- und datenbank-design und -programmierung, videoskulptur, musik und möbelobjekt. produktionen und veröffentlichungen unter RÖNÖ MOL, ROTER ROT, SOUZA STARFIGHTER, INFRA und PROTOTÜP2.

1982 gründungsmitglieder von »tanztheater wien« [tanzkompanie]

1983–1985 mitglieder der künstlervereinigung »künstlerhaus wien«

1983 gründung des labels »museum of private arts« [MoPA]

1984 gründungsmitglieder von »kunst schwer« [verein zur förderung medialer selbstrepräsentation von kunstschaaffenden] seit

1985 mitglieder der künstlervereinigung »wiener secession«

1987–2000 im vorstand der wiener secession

1987 gründungsmitglieder von »stilbruch ag« [arbeitsgemeinschaft für zeitgenössisches design]

1992–1994 lehrauftrag für video- und filmkunst an der hochschule für künstlerische und industrielle gestaltung in linz

2004 gründung von »transmitter-x.org« [webportal für interdisziplinäre kunstprojekte]

PREISE / AUSZEICHNUNGEN

1984 clio awards [original music scoring], new york [für die musik zu peter weibels »johnny filter«]

1985 albert paris gütersloh preis der hochschule für angewandte kunst in wien [für den videoclip »step/4 to electronic futurism«]

1991 großer preis der stadt wien für projektkunst

FÖRDERUNGEN

1983 förderprogramm. kunstmesse köln | galerie grita insam

1986 das bild vom ich, perspective 86. förderprogramm art basel | galerie grita insam

impressum

text

BILL WYMO [the snake]konterperson

GRAF+ZYX

fotografie, gestaltung und ©

GRAF+ZYX

kontakt

GRAF+ZYX : www.grafzyx.at

»DAS IST DIE FUNKTION DER FORM« – SO FÜHRT CASSIRER DAS ALLGEMEINE, OBJEKTIVE UND EWIGE DIESER FORMEN UNTERSTREICHEND IM STREITGESPRÄCH AUS –, »DAß DER MENSCH, INDEM ER SEIN DASEIN IN FORM VERWANDELT, D.H. INDEM ER ALLES, WAS ERLEBNIS IN IHM IST, NUN UMSETZEN MUß IN IRGEND EINE OBJEKTIVE GESTALT, IN DER ER SICH SO OBJEKTIVIERT, DAß ER DAMIT RADIKAL VON DER ENDLICHKEIT DES AUSGANGSPUNKTES NUN ZWAR NICHT FREI WIRD ..., ABER INDEM [ER] AUS DER ENDLICHKEIT ERWÄCHST, FÜHRT [ER] DIE ENDLICHKEIT IN ETWAS NEUES HINAUS. UND DAS IST DIE IMMANENTE UNENDLICHKEIT ... DAS ... ECHTE GEISTERREICH IST EBEN DIE VON IHM SELBST GESCHAFFENE GEISTIGE WELT. DAß ER SIE SCHAFFEN KONNTE, IST DAS SIEGEL SEINER UNENDLICHKEIT.« (DD CASSIRER 258)

aus: i. die davoser disputation 1929. annäherungen an hönigswalds transzendentalanalytische systematik der philosophie. wolfdietrich schmied-kowarzik.

